

in grossem Sinne zu dem Professor Thole der Fall ist. Der Prof.  
Thole ist ganz und gar gelehrter und für die stille philologische  
Arbeit und Editions-Litigkeit wie geschaffen; über die Tüchtigkeit  
seiner bisher erschienenen Arbeiten wird ja der Professor Zen-  
ner unterrichtet sein und ein Urteil haben. Wenn ich mich nicht  
irrtümlich geirrt zu haben - in den Berichten des Hg. finde ich aller-  
dings nichts davon - hat der Professor Thole in Neukammer die Ar-  
beit am Marius von Padua aufgegeben. Wenn die Men-  
schen nach der Gesamtheit ihrer Dispositionen und der verfüg-  
baren Mittel, worüber ich ja entschieden nicht unterrichtet bin, daran  
denken können, diese oder ähnliche Arbeiten dem Prof. Thole  
zu übertragen, so würden sie damit einen hervorragend geiz-  
vollen Bearbeiter gewinnen. Der Prof. Thole hat, wie be-  
kannt, beim histor. Institut in Bonn mit dem Institut und  
dem Rönthgen gefunden, auf den er gehofft und mit dem  
er wohl gearbeitet hatte. Er ist jetzt ganz frei und würde,  
soweit seine unmittelbaren Anregungen den Dispo-